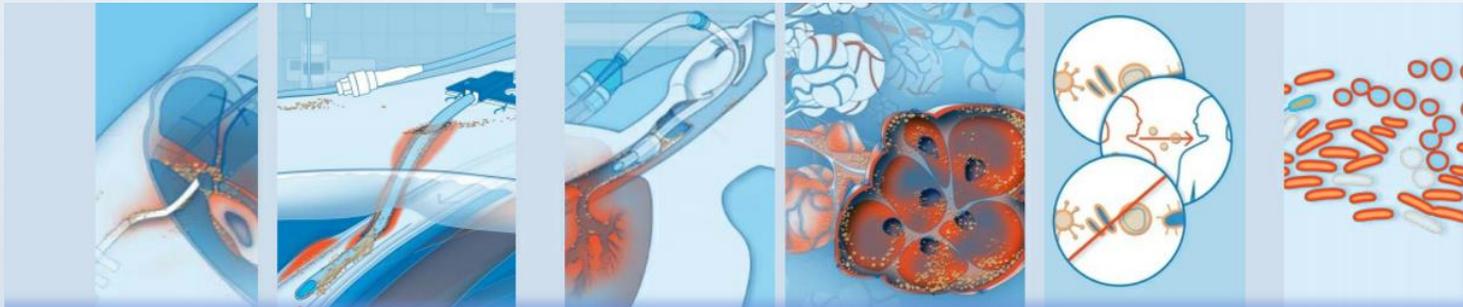


Aus dem Fachbereich „Nosokomiale Infektionen“: Visualisierung von Krankenhausinfektionen und Präventionsmaßnahmen

9. BVMed-Hygieneforum 10. Dezember 2020



Dr. Nicole Steinhorst

www.krankenhausinfektionen.info
www.rechtaufhygiene.de



Sie befinden sich hier: Start

Suche 

START

- KRANKENHAUS-
INFEKTIONEN ▾
- PRÄVENTION ▾
- MULTIRESISTENTE
ERREGER
- SCHULUNGSMATERIALIEN
- PIKTOGRAMME
- ERKLÄRVIDEO
- HYGIENEFORUM ▾
- LINKS & DOKUMENTE
- WIR ÜBER UNS
- KONTAKT
- RECHTLICHE
HINWEISE



Gefäßkatheter

Post-Op

Atemwege

Nosokomiale Infektionen

Bei Krankenhausinfektionen, auch "nosokomiale Infektionen" genannt,

BVMED- HYGIENEFORUM AM 10. DEZEMBER 2020

im Rahmen der deutschen
EU-Ratspräsidentschaft |
online und vor Ort in Berlin



► Jetzt kostenfrei
anmelden!

KONTAKT



Lena Maria Richter
 Referentin
 Geschäftsführung
 Tel.: (030) 246 255-14
 ✉ richter
 (at)bvmed.de



Carol Petri
 Referent
 Kommunikation u.
 Prozessmanagement
 Tel.: (030) 246 255-19
 ✉ petri(at)bvmed.de

Prof. Dr. med. Christine Geffers
 Institut für Hygiene und Umweltmedizin
 Charité-Universitätsmedizin Berlin

Referat Mittelstand und Wirtschaftspolitik



Clara Mailin Allonge
 Referentin Mittelstand und
 Wirtschaftspolitik
 Tel.: (030) 246 255-31
 ✉ allonge(at)bvmed.de

- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus

- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme



Prävention

In der Vergangenheit konnte immer wieder gezeigt werden, wie die Schaffung nachhaltiger Maßnahmen zur Prävention nosokomialer Infektionen beiträgt. Die Nachvollziehbarkeit der Infektionswege kann die konsistente Umsetzung dieser Maßnahmen erleichtern.

Prof. Dr. Christine Geffers, Oberärztin am Institut für Hygiene und Umweltschutz, Berlin

1. Die wichtigsten Infektionspräventions-Einrichtungen des Gesundheitswesens
2. Prävention der wichtigsten Infektionsarten
3. Händedesinfektion

Multiresistente Erreger

Multiresistente Erreger (MRE) stellen heute ein wachsendes Problem dar. Von multiresistenten Bakterien spricht man, wenn diese gegen mehrere Antibiotika resistent sind, d.h. die Medikamente sind nicht mehr oder nur noch eingeschränkt in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern.

In den Grafiken dieses Kapitels wird erläutert, wie multiresistente Bakterien entstehen, welches die üblichen Übertragungswege sind und was man tun kann, um die MRE-Häufigkeit in der medizinischen Versorgung zu minimieren.

Präsentation Multiresistente Erreger

DOWNLOAD

Hintergrundinformationen

DOWNLOAD

Erklärvideo Krankenhausinfektionen

nosokomiale Infektion

00:09 02:39

Piktogramme

Die Piktogramme eignen sich zur pointierten Darstellung von Elementen und Situationen in der Krankenhausbehandlung und im OP und können in Präsentationen und Schulungsmaterialien über Nosokomiale Infektionen verwendet werden.

Abdecktuch groß	Abdecktuch OP	Abdecktuch steril	Aerosolieren
Antibiotika-Behandlung	Arzt	Aufbereitung	Aufnahme Mund und Nase
Bakterien (1)	Bakterien (2)	Bakterien (3)	Bakterien (4)

- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus



- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme

Prävention

In der Vergangenheit konnte Immunwiderstand gezeigt werden, wie die Spaltung nachfolgender Infektionen zur Prävention nosokomialer Infektionen beiträgt. Die Nachvollziehbarkeit der Infektionswege kann die konstante Umsetzung dieser Maßnahmen erleichtern.

Multiresistente Erreger

Multiresistente Erreger (MRE) stellen heute ein wachsendes Problem dar. Von multiresistenten Bakterien spricht man, wenn diese gegen mehrere Antibiotika resistent sind, d.h. die Medikamente sind nicht mehr oder nur noch eingeschränkt in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern. In den Großfläch-Kapiteln sind in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern. In der Großfläch-Kapitel sind in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern.

Prof. Dr. Christa Gellers, Oberärztin am Institut für Hygiene und Umwelt der Charité, Berlin

1. Die wichtigsten Infektionsübertragungsstrategien der Erreger des Gesundheitswesens
2. Prävention der wichtigsten Infektionsarten
3. Händedesinfektion

Präsentation Multiresistente Erreger

Hintergrundinformationen

Erklärvideo
Krankenhausinfektionen

nosokomiale Infektion

00:09 02:39

Piktogramme

Die Piktogramme eignen sich zur pointierten Darstellung von Elementen und Situationen in der Krankenhausbehandlung und im OP und können in Präsentationen und Schulungsmaterialien über Nosokomiale Infektionen verwendet werden.

Abdeck Tuch groß	Abdeck Tuch OP	Abdeck Tuch steri	Aerosolieren
Antibiotika-Behandlung	Arzt	Aufbereitung	Aufnahme Mund und Nase
Bakterien (1)	Bakterien (2)	Bakterien (3)	Bakterien (4)

- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus
- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme



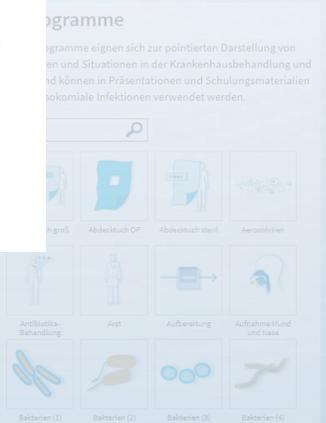
Prävention



In der Vergangenheit konnte immer wieder gezeigt werden, wie die Schaffung nachhaltiger Maßnahmen zur Prävention nosokomialer Infektionen beiträgt. Die Nachvollziehbarkeit der Infektionswege kann die konsistente Umsetzung dieser Maßnahmen erleichtern.

Prof. Dr. Christine Geffers,
Oberärztin am Institut für Hygiene und Umweltmedizin der
Charité, Berlin

1. Die wichtigsten Infektionspräventionsstrategien in Einrichtungen des Gesundheitswesens
2. Prävention der wichtigsten Infektionsarten
3. Händedesinfektion



- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus
- Prävention
- **Multiresistente Erreger**
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme



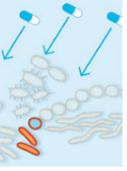
Prävention



Prof. Dr. Christina Geller
Oberärztin am Institut für
Chirurgie, Berlin

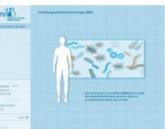
1. Die wichtigsten Infektionserregern
2. Prävention der wichtigsten Infektionen
3. Händehygiene

Multiresistente Erreger



Multiresistente Erreger (MRE) stellen heute ein wachsendes Problem dar. Von multiresistenten Bakterien spricht man, wenn diese gegen mehrere Antibiotika resistent sind, d.h. die Medikamente sind nicht mehr oder nur noch eingeschränkt in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern. In den Grafiken dieses Kapitels wird erläutert, wie multiresistente Bakterien entstehen, welches die üblichen Übertragungswege sind und was man tun kann, um die MRE-Häufigkeit in der medizinischen Versorgung zu minimieren.

Präsentation Multiresistente Erreger



[DOWNLOAD](#)

Hintergrundinformationen

[DOWNLOAD](#)

Erklärvideo

Krankenhausinfektionen

nosokomiale Infektion



02:39

Piktogramme

Die Piktogramme eignen sich zur pointierten Darstellung von Infektionsrisikosituationen in der Krankenhausbehandlung und können in Präsentationen und Schulungsmaterialien für nosokomiale Infektionen verwendet werden.

- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus
- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme



Prävention

In der Vergangenheit konnte immer wieder gezeigt werden, wie die Senkung nosokomialer Infektionen beiträgt. Die Nachvollziehbarkeit d. Infektionswege kann die konstante Umsetzung dieser Maßnahmen erleichtern.

Multire

Prof. Dr. Christiane Gellers,
Oberärztin am Institut für Hygiene und Umweltmedizin in
Charité, Berlin

1. Die wichtigsten Infektionspräventionsstrategien in den Einrichtungen des Gesundheitswesens
2. Prävention der wichtigsten Infektionsarten, um welche die WIC häufige
3. Händedesinfektion

Präsentation

Hintergrund

Erklärvideo Krankenhausinfektionen

nosokomiale Infektion

ni

00:09 02:39



- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus
- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme



Prävention

In der Vergangenheit konnte immer wieder gezeigt werden, wie die Stärkung nachfolgender Maßnahmen zur Prävention nosokomialer Infektionen beiträgt. Die Nachvollziehbarkeit der Infektionswege kann die konstante Umsetzung dieser Maßnahmen erleichtern.

Multiresistente Erreger

Multiresistente Erreger (MRE) heute ein wachsendes Problem multiresistenter Bakterien, wenn diese gegen mehrere Antibiotika resistent sind, d.h. die Medika nicht mehr oder nur noch wenig in der Lage, den Erreger durch an seiner Vermehrung zu hindern. In der Grafik dieses Kapitels sind die wichtigsten Infektionsrouten dargestellt, um multiresistente Bakterien einzuführen, um welches Übertragungswege sind sind was man bei MRE häufigkeit in der medizinischen Versorgung zu tun.

Prof. Dr. Christina Gellers, Oberärztin am Institut für Hygiene und Umwelt der Charité, Berlin

- Die wichtigsten Infektionsrouten sind die Einrichtungen des Gesundheitssystems
- Prävention der wichtigsten Infektionsarten
- Händedesinfektion

Präsentation Multiresistente Erreger

[DOWNLOAD](#)

Hintergrundinformationen

[DOWNLOAD](#)

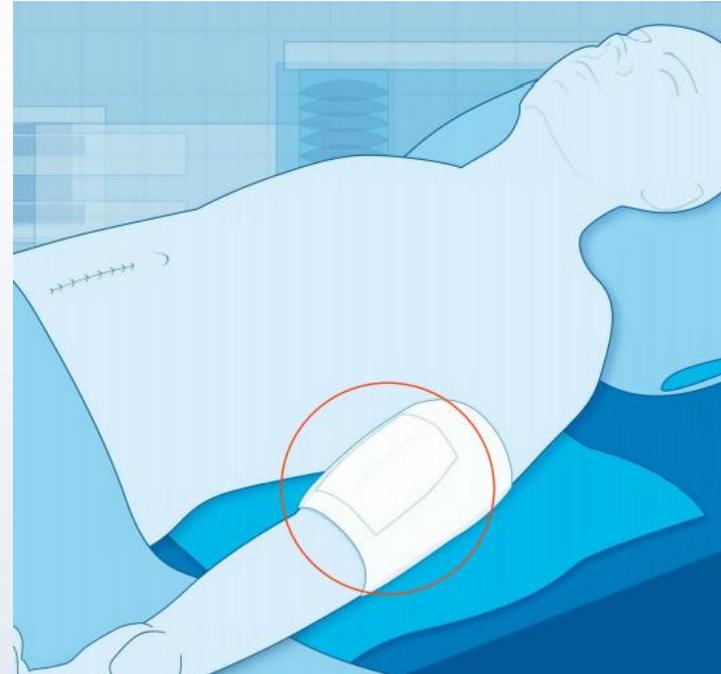
Erklärvideo
Krankenhausinfektionen

Piktogramme

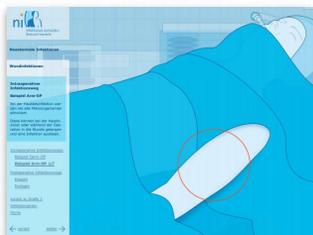
Die Piktogramme eignen sich zur pointierten Darstellung von Elementen und Situationen in der Krankenhausbehandlung und im OP und können in Präsentationen und Schulungsmaterialien über Nosokomiale Infektionen verwendet werden.

Abdecktuch groß	Abdecktuch OP	Abdecktuch steril	Aerosolviren
Antibiotika-Behandlung	Arzt	Aufbereitung	Aufnahme Mund und Nase
Bakterien (1)	Bakterien (2)	Bakterien (3)	Bakterien (4)

- ❑ **Krankenhausinfektionen**
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - **Postoperative Wundinfektionen**
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus
- ❑ Prävention
- ❑ Multiresistente Erreger
- ❑ Schulungsmaterialien
- ❑ Piktogramme



Präsentation: Post-operative Wundinfektionen



ni
Infektionen vermeiden.
Bewusst handeln.

Nesokomiale Infektionen

Wundinfektionen

Intraoperativer Infektionsweg

Beispiel Arm-OP

Bei der Hautdesinfektion werden nie alle Mikroorganismen eliminiert.
Diese können bei der Hautinzision oder während der Operation in die Wunde gelangen und eine Infektion auslösen.

Intraoperative Infektionswege
Beispiel Darm-OP
Beispiel Arm-OP 1/2

Postoperative Infektionswege
Exogen
Endogen

[zurück zu Grafik 1](#)
[Infektionsarten](#)
[Home](#)

← zurück weiter →

Präsentation: Post-operative Wundinfektionen



ni Infektionen vermeiden
Bewusst handeln

Nosokomiale Infektionen

Wundinfektionen

Intraoperativer Infektionsweg

Beispiel Arm-OP

Bei der Hautdesinfektion werden nie alle Mikroorganismen eliminiert.
Diese können bei der Hautinzision oder während der Operation in die Wunde gelangen und eine Infektion auslösen.

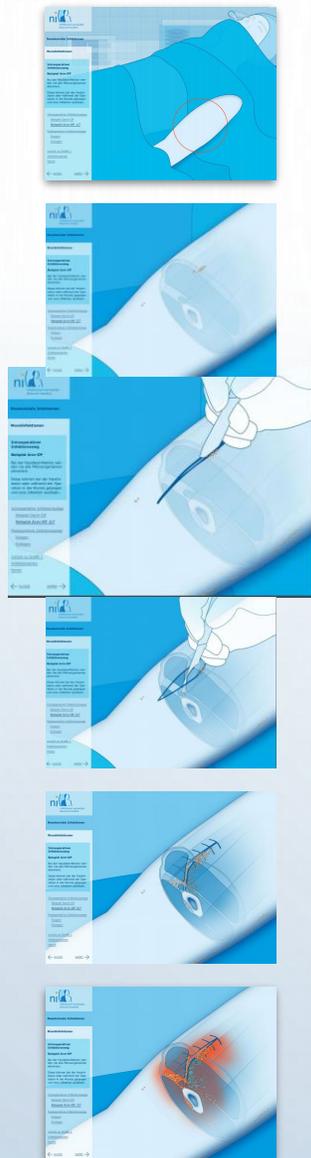
Intraoperative Infektionswege
Beispiel Darm-OP
Beispiel Arm-OP 2/7

Postoperative Infektionswege
Exogen
Endogen

[zurück zu Grafik 1](#)
[Infektionsarten](#)
[Home](#)

← zurück weiter →

Präsentation: Post-operative Wundinfektionen



ni Infectionen vermeiden
Bewusst handeln

Nosokomiale Infektionen

Wundinfektionen

Intraoperativer Infektionsweg

Beispiel Arm-OP

Bei der Hautdesinfektion werden nie alle Mikroorganismen eliminiert.
Diese können bei der Hautinzision oder während der Operation in die Wunde gelangen und eine Infektion auslösen.

Intraoperative Infektionswege
Beispiel Darm-OP
Beispiel Arm-OP 3/7

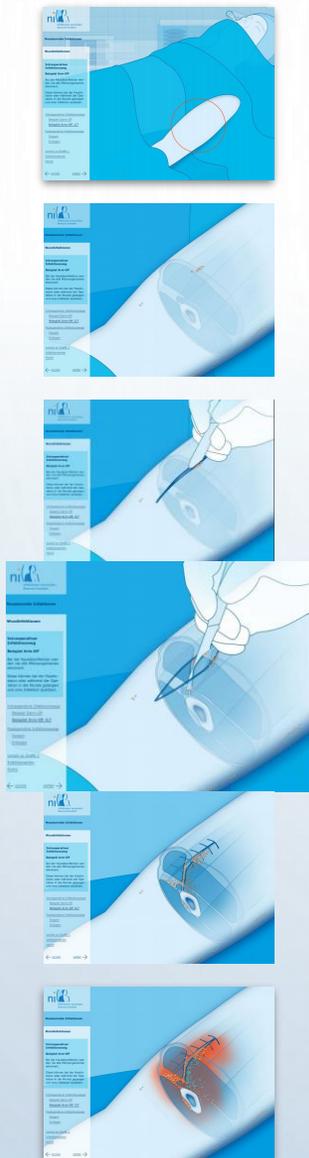
Postoperative Infektionswege
Exogen
Endogen

[zurück zu Grafik 1](#)
[Infektionsarten](#)
[Home](#)

← [zurück](#) [weiter](#) →

An illustration of a hand using a scalpel to make an incision on a patient's arm. Small orange dots representing bacteria are shown near the wound site.

Präsentation: Post-operative Wundinfektionen



ni
Infektionen vermeiden
Bewusst handeln

Nosokomiale Infektionen

Wundinfektionen

Intraoperativer Infektionsweg

Beispiel Arm-OP

Bei der Hautdesinfektion werden nie alle Mikroorganismen eliminiert.
Diese können bei der Hautinzision oder während der Operation in die Wunde gelangen und eine Infektion auslösen.

Intraoperative Infektionswege

- Beispiel Darm-OP
- Beispiel Arm-OP 4/7

Postoperative Infektionswege

- Exogen
- Endogen

[zurück zu Grafik 1](#)
[Infektionsarten](#)
[Home](#)

← zurück weiter →

Präsentation: Post-operative Wundinfektionen



ni Infektionen vermeiden
Bewusst handeln.

Nosokomiale Infektionen

Wundinfektionen

Intraoperativer Infektionsweg

Beispiel Arm-OP

Bei der Hautdesinfektion werden nie alle Mikroorganismen eliminiert.
Diese können bei der Hautinzision oder während der Operation in die Wunde gelangen und eine Infektion auslösen.

Intraoperative Infektionswege

Beispiel Darm-OP

Beispiel Arm-OP 6/7

Postoperative Infektionswege

Exogen

Endogen

[zurück zu Grafik 1](#)

[Infektionsarten](#)

[Home](#)

← zurück weiter →

Präsentation: Post-operative Wundinfektionen



ni Infektionen vermeiden
Bewusst handeln

Nosokomiale Infektionen

Wundinfektionen

Intraoperativer Infektionsweg
Beispiel Arm-OP

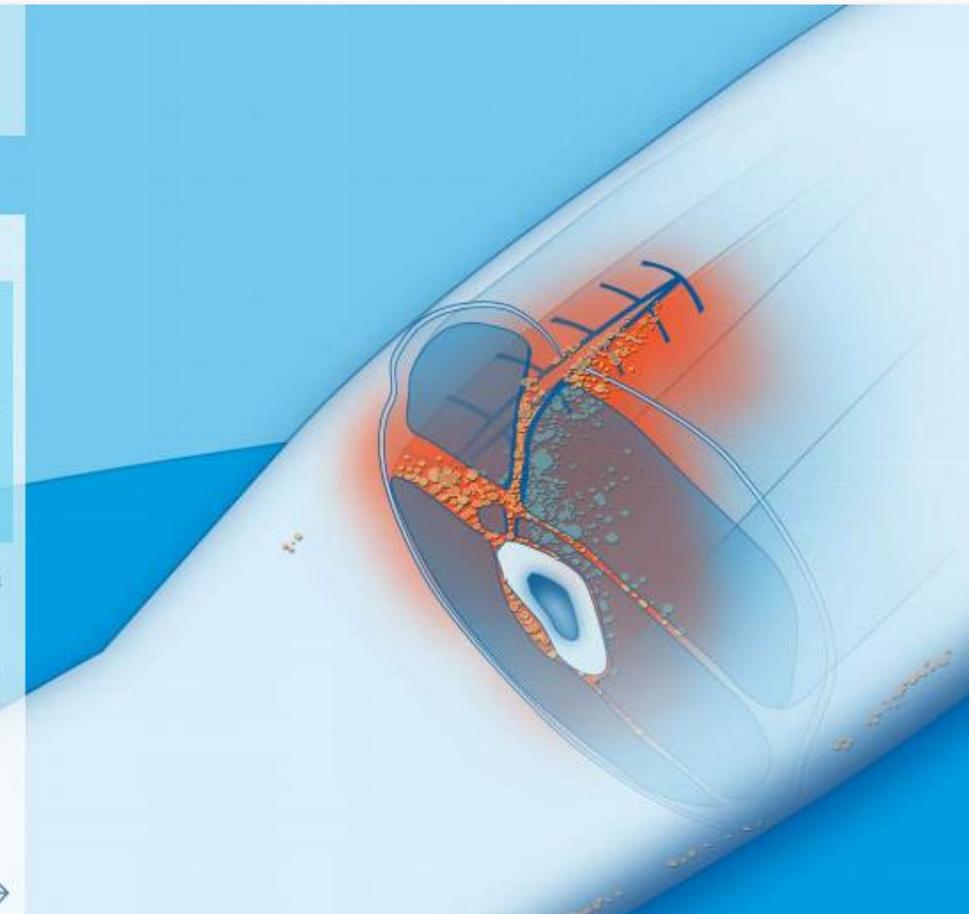
Bei der Hautdesinfektion werden nie alle Mikroorganismen eliminiert.
Diese können bei der Hautinzision oder während der Operation in die Wunde gelangen und eine Infektion auslösen.

Intraoperative Infektionswege
Beispiel Darm-OP
Beispiel Arm-OP 7/7

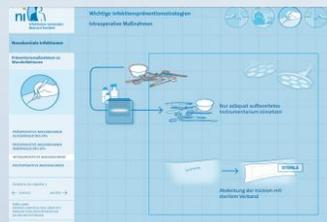
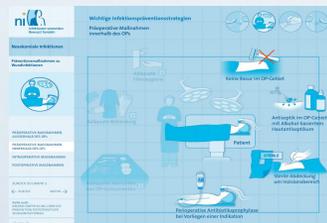
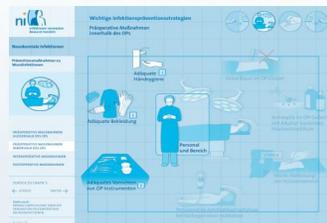
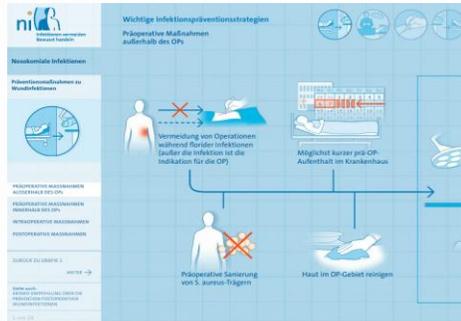
Postoperative Infektionswege
Exogen
Endogen

[zurück zu Grafik 1](#)
[Infektionsarten](#)
[Home](#)

← zurück weiter →



Infografie: Prävention von Wundinfektionen





Wichtige Infektionspräventionsstrategien

Präoperative Maßnahmen außerhalb des OPs



Nosokomiale Infektionen

Präventionsmaßnahmen zu Wundinfektionen



Vermeidung von Operationen während febriler Infektionen (außer die Infektion ist die Indikation für die OP)



Möglichst kurzer prä-OP-Aufenthalt im Krankenhaus



Präoperative Sanierung von *S. aureus*-Trägern



Haut im OP-Gebiet reinigen

PRÄOPERATIVE MASSNAHMEN AUSSERHALB DES OPs

PRÄOPERATIVE MASSNAHMEN INNERHALB DES OPs

INTRAOPERATIVE MASSNAHMEN

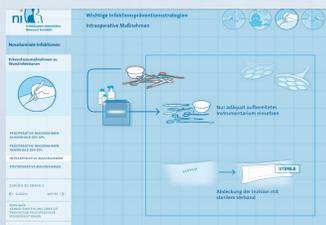
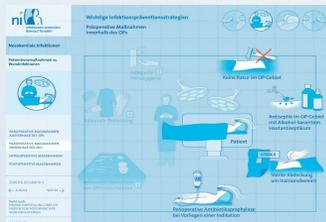
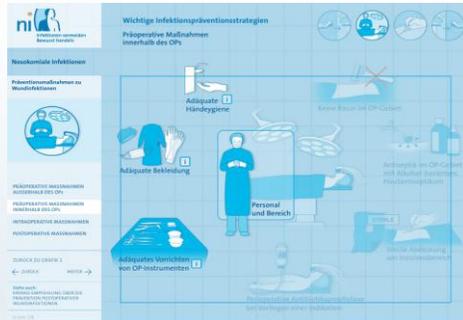
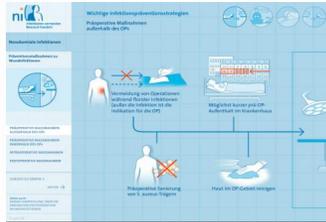
POSTOPERATIVE MASSNAHMEN

ZURÜCK ZU GRAFIK 1 WEITER →

Siehe auch: KRINKO-EMPFEHLUNG ÜBER DIE PRÄVENTION POSTOPERATIVER WUNDINFektionen

1 von 18

Infografie: Prävention von Wundinfektionen





Wichtige Infektionspräventionsstrategien



**Infektionen vermeiden
Bewusst handeln**

Präoperative Maßnahmen innerhalb des OPs

Nosokomiale Infektionen

Präventionsmaßnahmen zu Wundinfektionen



Adäquate Händehygiene



Keine Rasur im OP-Gebiet



Adäquate Bekleidung



Personal und Bereich



Antiseptik im OP-Gebiet mit Alkohol-basiertem Hautantiseptikum



Adäquates Vorrichten von OP-Instrumenten



STERILE
Sterile Abdeckung um Inzisionsbereich

ZURÜCK ZU GRAFIK 1

← ZURÜCK WEITER →

PRÄOPERATIVE MASSNAHMEN AUSSERHALB DES OPs

PRÄOPERATIVE MASSNAHMEN INNERHALB DES OPs

INTRAOPERATIVE MASSNAHMEN

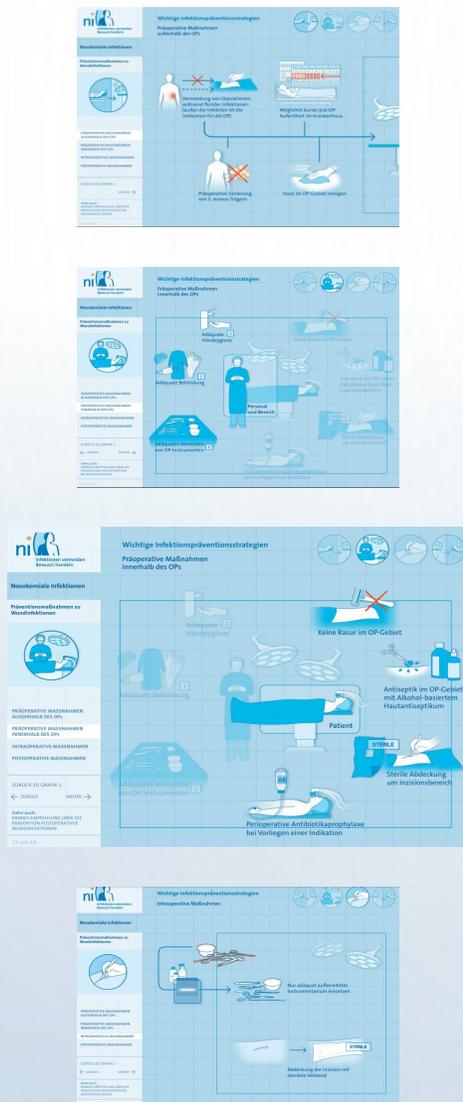
POSTOPERATIVE MASSNAHMEN

Perioperative Antibiotikaprofylaxe bei Vorliegen einer Indikation

**Siehe auch:
KRINKO-EMPFEHLUNG ÜBER DIE PRÄVENTION POSTOPERATIVER WUNDINFektionen**

6 von 18

Infografie: Prävention von Wundinfektionen





Infektionen vermeiden
Bewusst handeln

Wichtige Infektionspräventionsstrategien

Präoperative Maßnahmen innerhalb des OPs



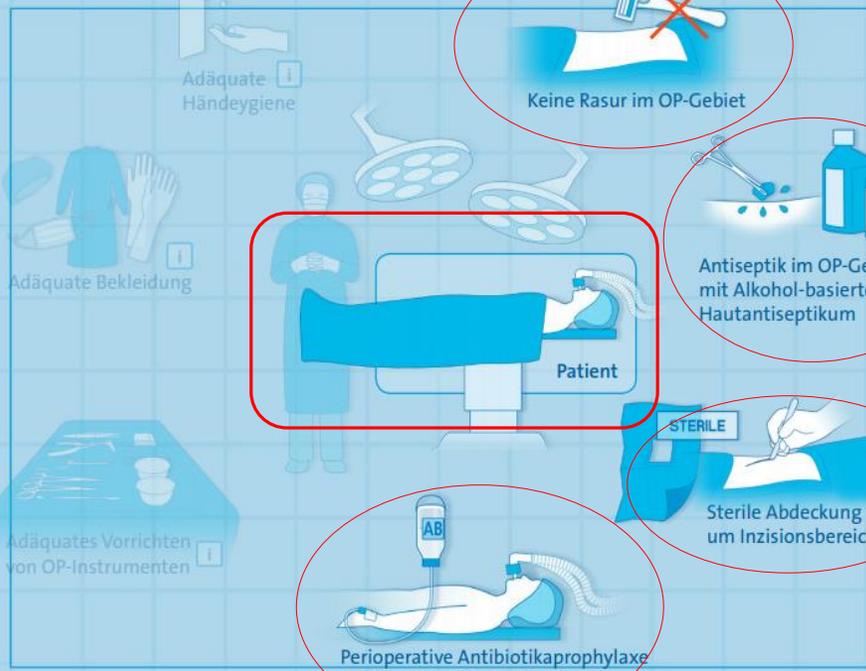
Nosokomiale Infektionen

Präventionsmaßnahmen zu Wundinfektionen

Adäquate Händehygiene

Adäquate Bekleidung

Adäquates Vorrichten von OP-Instrumenten



Patient

Keine Rasur im OP-Gebiet

Antiseptik im OP-Gebiet mit Alkohol-basiertem Hautantiseptikum

Sterile Abdeckung um Inzisionsbereich

Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei Vorliegen einer Indikation

PRÄOPERATIVE MASSNAHMEN AUSSERHALB DES OPs

PRÄOPERATIVE MASSNAHMEN INNERHALB DES OPs

INTRAOPERATIVE MASSNAHMEN

POSTOPERATIVE MASSNAHMEN

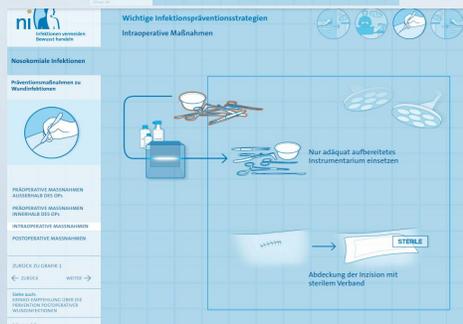
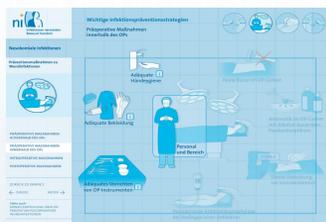
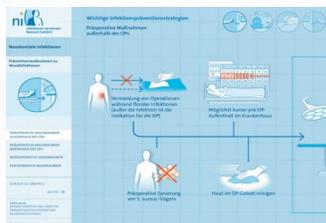
ZURÜCK ZU GRAFIK 1

← ZURÜCK WEITER →

Siehe auch:
KRINKO-EMPFEHLUNG ÜBER DIE PRÄVENTION POSTOPERATIVER WUNDINFektionen

15 von 18

Infografie: Prävention von Wundinfektionen





Infektionen vermeiden
Bewusst handeln

Wichtige Infektionspräventionsstrategien

Intraoperative Maßnahmen

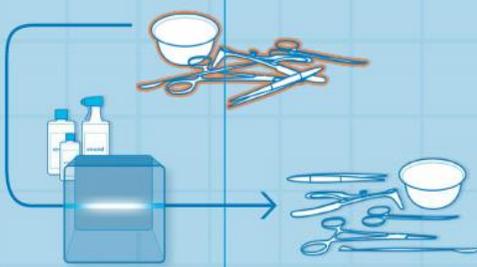





Nosokomiale Infektionen

Präventionsmaßnahmen zu Wundinfektionen





Nur adäquat aufbereitetes Instrumentarium einsetzen

PRÄOPERATIVE MASSNAHMEN AUSSERHALB DES OPs

PRÄOPERATIVE MASSNAHMEN INNERHALB DES OPs

INTRAOPERATIVE MASSNAHMEN

POSTOPERATIVE MASSNAHMEN





Abdeckung der Inzision mit sterilem Verband

ZURÜCK ZU GRAFIK 1

← ZURÜCK WEITER →

Siehe auch:
KRINKO-EMPFEHLUNG ÜBER DIE PRÄVENTION POSTOPERATIVER WUNDINFektionen

16 von 18

- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus



- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme

Prävention

In der Vergangenheit konnte Immunität gezielt werden, um die Ausbreitung hochvirulenter Infektionen zu begrenzen. Die Nachvollziehbarkeit des Infektionswegs kann die konstante Umsetzung dieser Maßnahmen erschweren.

Multiresistente Erreger

Multiresistente Erreger (MRE) stellen heute ein wachsendes Problem dar. Von multiresistenten Bakterien spricht man, wenn diese gegen mehrere Antibiotika resistent sind, d.h. die Medikamente sind nicht mehr oder nur noch eingeschränkt in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern. In den Großteil dieses Kapitels sind in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern. In der Großteil dieses Kapitels sind in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern.

Prof. Dr. Christa Gellers, Oberärztin am Institut für Hygiene und Umwelt der Charité, Berlin

1. Die wichtigsten Infektionsübertragungsstrategien der Erreger des Gesundheitswesens
2. Prävention der wichtigsten Infektionsarten
3. Händedesinfektion

Präsentation Multiresistente Erreger [DOWNLOAD]

Hintergrundinformationen [DOWNLOAD]

Erklärvideo
Krankenhausinfektionen

nosokomiale Infektion

00:09 / 02:39

Piktogramme

Die Piktogramme eignen sich zur pointierten Darstellung von Elementen und Situationen in der Krankenhausbehandlung und im OP und können in Präsentationen und Schulungsmaterialien über Nosokomiale Infektionen verwendet werden.

Abdecktuch groß	Abdecktuch OP	Abdecktuch steri.	Aerosolieren
Antibiotika-Behandlung	Arzt	Aufbereitung	Aufnahme Mund und Nase
Bakterien (1)	Bakterien (2)	Bakterien (3)	Bakterien (4)

Präsentation: Norovirus

- **Krankenhausinfektionen**
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - **Norovirus**

- Prävention
- Multiresistente Erreger
- Schulungsmaterialien
- Piktogramme

Norovirus

The infographic is divided into several sections:

- Infektiöse Darmerkrankungen - Norovirus:**
 - Erreger:** Humanes Calicivirus (piktogramm).
 - Reservoir:** Erkrankter Mensch (piktogramm).
 - Vorkommen:** Weltweit (piktogramm).
 - Besonders gefährdet:** Ältere Personen über 70 Jahre, Kinder unter 5 Jahren (piktogramm).
 - Gemeinschaftsheimrisiko:** Krankenhäuser und Altenheimen (piktogramm).
 - Saisonaler Gipfel:** Ein Diagramm zeigt den saisonalen Verlauf mit einem Peak im Winter (Dezember bis Februar).
- Typische Symptome:**
 - Akut beginnende Gastroenteritiden:** Heftiges Erbrechen, Starke Durchfälle (piktogramm).
 - Häufig begleitet von:** Ausgeprägtes Krankheitsgefühl, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Abdominale Schmerzen, Übelkeit, Myalgien (piktogramm).
 - Mögliche Folge:** Erheblicher Flüssigkeitsverlust! (piktogramm).
- Zeitlicher Verlauf:**
 - Inkubationszeit:** 6–50 Stunden.
 - Symptomatische Phase:** 12–48 Stunden.
 - Ansteckungsfähigkeit:** Fortdauern der präventiven Maßnahmen über mindestens weitere 48 Stunden nach Sistieren der Symptome.
- Prävention und Bekämpfung:**
 - Räumliche Isolierung:** Betroffener Patient in einem Zimmer mit eigenem WC.
 - Händedesinfektion:** Vor Verlassen des Zimmers.
 - Einweghandschuhe:** Schutzmittel, Mundschutz.
 - Minimierung der Patienten-, Bewohner- und Personalbewegung:** Zwischen den Bereichen.
 - Pflegestellen:** patientenbezogen erwenden und adäquat aufbereiten.
 - Umweltung:** auf viruzide Desinfektionsmittel.
 - Mindestens tägliche Wischdesinfektion:** Kontaminierte Flächen sofort desinfizieren.



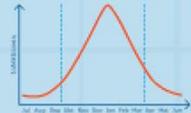
Erreger

Besonders gefährdet:

Ältere Personen
über 70 Jahre
Kinder unter
5 Jahren



Saisonaler Gipfel
in den Monaten
Oktober bis März



Prävention und
Bekämpfung

Umstellung auf viruzide
Desinfektionsmittel



Räumliche Isolierung
betroffener Patienten

Händedesinfektion
vor Verlassen des

Händedesin-
fektion Patient

Zimmer mit
eigenem WC



Infektionswege

Achtung:
Kleinste Meng-
en sind anstecken-
fähig

Einatmen virus-
Tröpfchen (Erb-
rechen)

Kontakt mit ko-
ntakthaut, Flächen und Ge-
genständen



Erhöhte Hygieneanforderung vor Verlassen des Zimmers



Prävention und
Bekämpfung



Symptome

Heftiges
Erbrechen



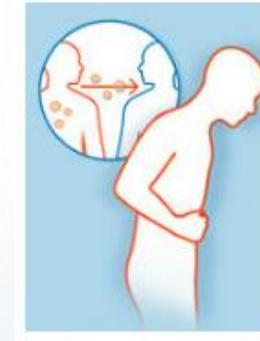
Händedesinfektion nicht vergessen!



Einreibemethode für die Händedesinfektion

- Desinfektionsmittel auf die trockenen Hände
- Die Hände müssen während der kompletten Einreibezeit vollständig benetzt sein
- Daumen, Fingerkuppen und Nagelfalz nicht vergessen
- 30 Sekunden Einreibezeit

Norovirus



Poster zum Ausdrucken

- Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus

□ Prävention

□ **Multiresistente Erreger**

□ Schulungsmaterialien

□ Piktogramme



Prävention

Prof. Dr. Christina Geller
Oberärztin am Institut für
Chirurgie, Berlin

1. Die wichtigsten Infektionserkrankungen des G...
2. Prävention der wic...
3. Händedesinfektion

Multiresistente Erreger

Multiresistente Erreger (MRE) stellen heute ein wachsendes Problem dar. Von multiresistenten Bakterien spricht man, wenn diese gegen mehrere Antibiotika resistent sind, d.h. die Medikamente sind nicht mehr oder nur noch eingeschränkt in der Lage, den Erreger abzutöten oder an seiner Vermehrung zu hindern. In den Grafiken dieses Kapitels wird erläutert, wie multiresistente Bakterien entstehen, welches die üblichen Übertragungswege sind und was man tun kann, um die MRE-Häufigkeit in der medizinischen Versorgung zu minimieren.

Präsentation Multiresistente Erreger

▶ **DOWNLOAD**

Hintergrundinformationen

▶ **DOWNLOAD**

Erklärvideo

Krankenhausinfektionen

nosokomiale Infektion

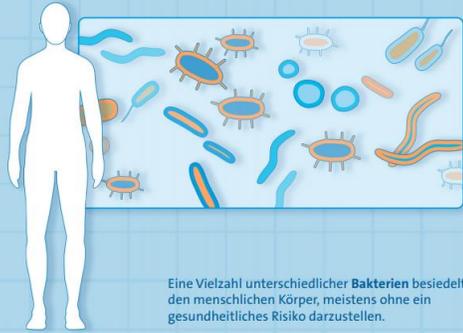
02:39

Piktogramme

eignen sich zur pointierten Darstellung von 3 Situationen in der Krankenhausbehandlung und können in Präsentationen und Schulungsmaterialien zur nosokomialen Infektion verwendet werden.

Entstehung multiresistenter Erreger (MRE)

Multiresistente Erreger (MRE)



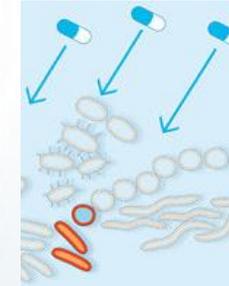
Eine Vielzahl unterschiedlicher Bakterien besiedelt den menschlichen Körper, meistens ohne ein gesundheitliches Risiko darzustellen.

Entstehung (1/17)
Vorkommen
Minimierung

[zurück zu Grafik 1](#)
[Home](#)

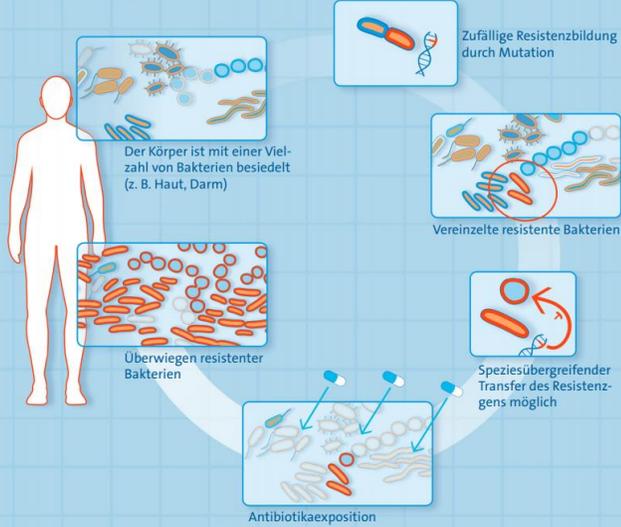
[weiter](#) →

Multiresistente Erreger



Entstehung multiresistenter Erreger (MRE)
Zusammenfassung

Multiresistente Erreger (MRE)



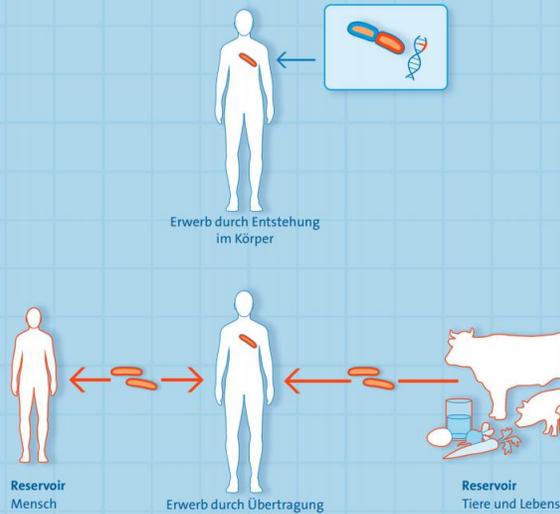
Entstehung (17/17)
Vorkommen
Minimierung

[zurück zu Grafik 1](#)
[Home](#)

← [zurück](#) [weiter](#) →

Vorkommen und Übertragungswege resistenter Bakterien

Multiresistente Erreger (MRE)



Entstehung
Vorkommen (2/2)
Minimierung

[zurück zu Grafik 1](#)
[Home](#)

← [zurück](#) [weiter](#) →

Möglichkeiten zur Minimierung der MRE-Häufigkeiten in der medizinischen Versorgung

Multiresistente Erreger (MRE)

Entstehung
Vorkommen
Minimierung (2/3)

[zurück zu Grafik 1](#)
[Home](#)

← [zurück](#) [weiter](#) →



Behandlung mit Antibiotika auf individuelle Gegebenheiten abstimmen in Hinblick auf:



- ❑ Krankenhausinfektionen
 - Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
 - Postoperative Wundinfektionen
 - Atemwegsinfektionen
 - Harnwegsinfektionen
 - Norovirus
- ❑ Prävention
- ❑ Multiresistente Erreger
- ❑ Schulungsmaterialien
- ❑ **Piktogramme**





Piktogramme



START

KRANKENHAUS-
INFEKTIONEN ▾

PRÄVENTION ▾

MULTIRESISTENTE
ERREGER

SCHULUNGSMATERIALIEN

PIKTOGRAMME

ERKLÄRVIDEO

HYGIENEFORUM ▾

LINKS & DOKUMENTE

WIR ÜBER UNS

KONTAKT

RECHTLICHE HINWEISE

Rechtliche Hinweise

09.05.2018 | Die hier dargestellten Grafiken und Inhalte dienen der neutralen Information und Weiterbildung. Sie stellen keine Bewerbung der beschriebenen oder erwähnten Produkte dar.

Mit dem Download der hier bereitgestellten Dokumente wird Ihnen ein nichtexklusives Recht zur Nutzung dieser Dokumente eingeräumt. Eine kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen und Auszügen, ist nur nach vorheriger Anfrage beim BVMed zulässig. Die Dokumente dürfen nicht verändert und nicht in artfremden Zusammenhängen gezeigt werden. Bei Verwendung oder Veröffentlichung hat eine Quellenangabe sowie die Angabe des Erscheinungsjahres bei der Verwendung oder Veröffentlichung zu erfolgen. Außerdem wird ein Belegexemplar erbeten.

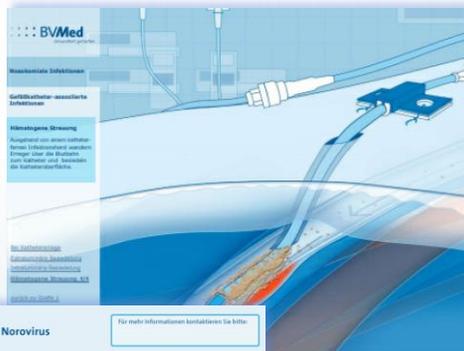
Unser Internet-Angebot haben wir sorgfältig zusammengestellt. Dennoch können wir für die Vollständigkeit, Aktualität, Richtigkeit und Ausgewogenheit der dargebotenen Informationen leider nicht garantieren. Sie ersetzen keinesfalls die fachliche Schulung und dürfen nicht als alleinige Grundlage für Hygiene- und weitere medizinische Maßnahmen verwendet werden.

Eine Haftung für direkte oder indirekte Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung der Angaben verursacht werden, ist ausgeschlossen.

Zur Datenschutzerklärung des BVMed



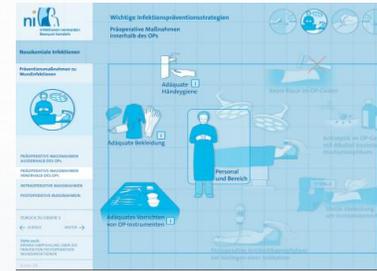
Vielen Dank.



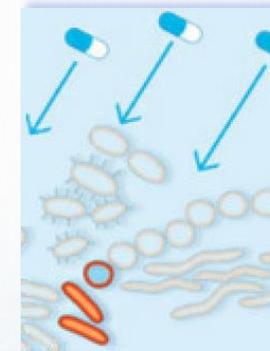
BVMed
Neurokatheter-assoziierte Infektionen
Gefäßkatheter-assoziierte Infektionen
Wichtigste Botschaft
Ausgangspunkt sind always sterile Bereiche (Infektionsherd) werden immer über die Katheter- und Konnektionsstellen der Katheteransatzfläche.



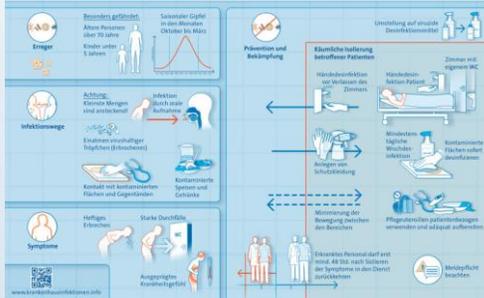
ni
Wichtige Infektionspräventionsstrategien
Ziel: Keine Besiedlung der inneren Oberfläche des ZVK
Maßnahmen:
- Disinfektionsmaßnahmen vermeiden
- Hygienische Mindestinfektion bei allen Manipulationen am System
- Desinfektion der Konnektionsstellen bei Zugang zum System
- Adäquater Umgang mit Parenteralia



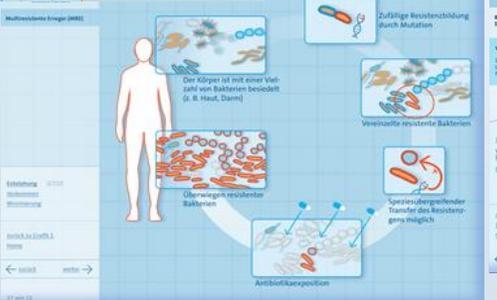
ni
Wichtige Infektionspräventionsstrategien
Präventive Maßnahmen innerhalb des OP
- Adäquate Hygiene
- Adäquate Bekleidung
- Adäquater Umgang mit Parenteralia
- Adäquater Umgang mit OP-Infektanten



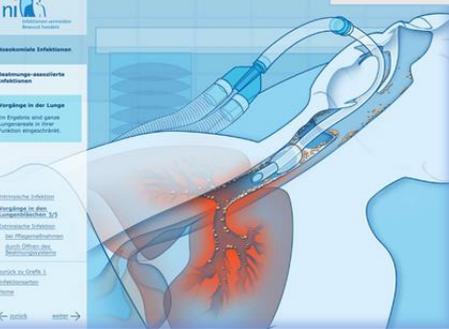
ni
Infektive Darmerkrankungen Norovirus
Für mehr Informationen kontaktieren Sie bitte



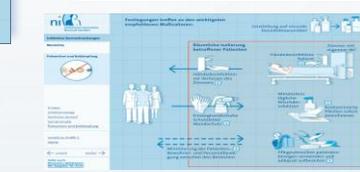
ni
Infektive Darmerkrankungen Norovirus
- Besondere Gefahr: Ältere Personen über 70 Jahre, Kinder unter 5 Jahren
- Übertragung: Kontakt mit kontaminierten Flächen und Gegenständen, Kontakt mit kontaminierten Speisen und Getränken
- Symptome: Häufiges Erbrechen, Stühle mit Blutstreifen
- Prävention: Händehygiene, Desinfektion von Oberflächen



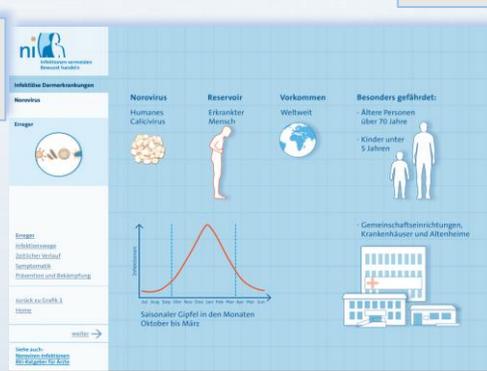
ni
Antibiotikaresistenz
- Resistenzbildung durch Mutation
- Überwiegend resistente Bakterien
- Speziesübergreifender Transfer des Resistenzgens möglich
- Antibiotikaresistenz



ni
Neurokatheter-assoziierte Infektionen
- Vorgänge in der Lampe
- Vorgänge in den Konnektionsstellen
- Sterilisation



ni
Präventive Maßnahmen innerhalb des OP
- Adäquate Hygiene
- Adäquate Bekleidung
- Adäquater Umgang mit Parenteralia
- Adäquater Umgang mit OP-Infektanten



ni
Infektive Darmerkrankungen Norovirus
- Erreger: Non-enveloped, RNA Virus
- Reservoir: Mensch
- Vorkommen: Weltweit
- Besonders gefährdet: Ältere Personen über 70 Jahre, Kinder unter 5 Jahren
- Gemeinschaftsunterkünfte, Krankenhäuser und Altenheime
- Saisonaler Gipfel in den Monaten Oktober bis März

Grafiken: Nina Schiller www.ninaschiller-design.de